

Schildkrötenarten

Nachfolgende Information basieren auf kurzen Vorstellungen verschiedener Rassen und ihrem natürlichen Vorkommen. Der Überblick zeigt, welche Landschildkrötenarten vorwiegend in privater Hand gepflegt werden. Ausführlichere Informationen, sofernerwünscht, entnehmen Sie bitte einschlägiger Fachliteratur.



Die Griechische Landschildkröte (*Testudo hermanni*)

Mit der bekanntesten und meist gepflegten Landschildkröten aller Arten möchte ich zuerst beginnen, die griechische Landschildkröte. Griechische Landschildkröten (*Testudo hermanni hermanni* und *Testudo hermanni boetgeri*) werden circa 25 cm lang und weisen eine unterschiedliche Panzerfärbung auf. Diese reicht von hellgelb, oliv, dunkelgrün bis fast schwarz.

Ein sehr klarer Unterschied zwischen den griechischen Landschildkröten und anderen Arten ist das in aller Regel geteilte Schwanzschild. Desweiteren besitzt die griechische Landschildkröte an ihrem Schwanz einen auffälligen langen Hornnagel und je nach Art ein Schlüssellochsymbol auf dem Panzer, sowie einen hellgelben Fleck am Ohr. Auf weitere Unterscheidungsmerkmale möchte ich hier nicht weiter eingehen.

Da es herbivore Tiere, sind fressen Sie ausschließlich Wildkräuter (frisch und getrocknet), Blätter diverser Sträucher, Blüten und Heu.

Ist ein Außengehege erst einmal erstellt und eingerichtet so ist die Pflege dieser Landschildkröte sehr einfach. Man kann sie getrost auch mal ein bis zwei Tage allein lassen, wenn genügend frisches Wasser vorhanden ist.



Ihr Verbreitungsgebiet reicht von bestimmten Teilen Italiens, Spanien, Frankreich, Türkei, den Balearen und natürlich Griechenland und dessen Inseln. Dort leben sie in sowohl dornigen, buschigen-, strauchigen als auch Graslandschaften. Aber auch in den Bergen sind sie anzutreffen. Unwegsames Gelände wie Geröll, Schotter und ähnliches gehört zu ihrem Alltag. Sie sind ausgezeichnete Kletterkünstler und leben ihre Gewohnheiten auch bei uns voll aus, wenn man das Gehege entsprechend strukturiert und mit einem Hügel und Höhlen versieht.

Die griechische Landschildkröte liebt es auch zu graben. Sie hat feste Zeiten, in der sie sich sonnt, frisst, das Gehege durchstöbert und am Abend wieder „zu Bett“ geht.

Sie ist ein wärmeliebendes Tier, das entsprechend viel Sonne benötigt, um Ihre Vorzugstemperatur zu erreichen.



Bei guter Haltung können griechische Landschildkröten ein Alter von 80 Jahren und mehr erreichen. Sie sind friedvolle Genossen, die gut in Gruppen zu halten sind. Es ist eine Gruppenhaltung von 2-3 Tieren empfehlenswert, wobei unbedingt auf das Geschlechterverhältnis geachtet werden muss.

Die russische Landschildkröte (Testudo horsefieldi)



Das Vorkommen von „Russischen Landschildkröten“ erstreckt sich vom Iran, diverse Unterarten in Afghanistan, teilweise in China, Kasachstan und Usbekistan. Daher auch der Name der russischen Landschildkröte. Sie wird aufgrund ihrer Krallenanzahl 4 und ihrem natürlichen Biotop auch „Vierzehen“- und „Steppenschildkröte“ genannt.

Farblich variiert diese Landschildkröte von hellem gelb, ebenso oliv und auch schwarz. Vor allem ältere Tiere sind oft sehr dunkel.

Sie ist eine optisch eher oval/rundliche Schildkröte, die eine ergonomische Körperform besitzt, weil sie viel Zeit mit dem graben unterirdischer Gänge verbringt. Hierfür ist es erforderlich, dass sie nicht durch die Unförmigkeit ihres Panzers an den Grabungsarbeiten gehindert wird. Allerdings hat sie durch diese Form nicht viele Möglichkeiten Ihre Weichteile zu schützen. Ihre vorderen Gliedmaßen sind sehr, sehr stark bemuskelt. Diese Kraft benötigt sie zum graben. Da sie oftmals lange Trocken- und Kälteperioden ausgesetzt ist, hat die Natur es eingerichtet, dass sie auch während der absoluten Hitzeperiode eine Sommerruhe von 4 bis 6 Wochen einlegt.

Sie ist übrigens die einzige Landschildkröte, die ähnlich dem eines Krokodil es, ihr Gelege bewacht.



In dieser Zeit findet sie in ihrem angestammten Habitat aufgrund von Trockenheit und Sandstürmen nichts zu fressen und zieht es dann vor, diese nahrungsarme Zeit mit einer Starre zu verbringen. Sie ist ein sehr grabfreudiges Tier, so empfiehlt es sich das Gehege gut und vor allem in die Tiefe einzufrieden. Nicht selten gräbt sie 1 bis 1,5 Meter tief und je nach Bodenbeschaffenheit bis zu 10 Meter lange Gänge. Dies ist bei uns jedoch aufgrund des schweren Lehmbodens nicht möglich. Sie nutzt jedoch auch gerne eine bereits vorhandene Höhle. Vierzehenschildkröte heißt sie, weil sie im Gegensatz zur Griechischen Landschildkröte nur 4 Zehen (Krallen) besitzt.

Im Frühjahr ist sie ein ausgesprochen aufgewecktes und aktives Tier und kaum satt zu bekommen. Da sie nicht selten in Steppenregionen beheimatet ist, ist für sie ein hoher Rohfaseranteil im Futter besonders wichtig. Es ist jedoch unbedingt darauf zu achten, dass genau diese Art nicht „überfüttert“ wird (Frischfutter), denn das führt zu Fettleibigkeit und kann ein frühes Ableben zur Folge haben.

Eine weitere Besonderheit dieser Landschildkröte ist, dass sie meistens faucht sobald man sie auf die Hand nimmt und streichelt. Sie beißt jedoch überhaupt nicht.

Die Nahrungsansprüche stimmen vorwiegend mit denen der Griechischen Landschildkröte überein. Sie benötigen in jedem Fall viel Heu als Nahrungsgrundlage und sehr warme Gehege.

Adulte Tiere messen eine Panzerlänge von 15 bis 25 Zentimeter. Auch hier hängt es von der Unterart ab wie groß die Tiere final werden.

Sie erreicht ein Alter bis zu ca. 80 Jahre.

Man sollte bei dieser Schildkröte bei der Gehegeplanung berücksichtigen, daß Sie in freier Wildbahn ein Revier von 10 bis ca. 30 Hektar beansprucht.

Breitrandschildkröten (*Testudo marginata*)

Den Namen erhielten die Breitrandschildkröten durch den Panzerrand des Rückenpanzer. Dieser ist wie eine „Schürze“ oder auch ein „Spoiler“ geformt. Vor der Anschaffung dieser Schildkröte sollte man sich über die tatsächliche Endgröße Gedanken machen. Dies ist ein entscheidender Faktor sowohl im Innenbereich als auch bei der Bemessung des Freigeheges. Es ist die größte europäische Landschildkröte und kann eine Panzerlänge von bis zu 40 cm erreichen.



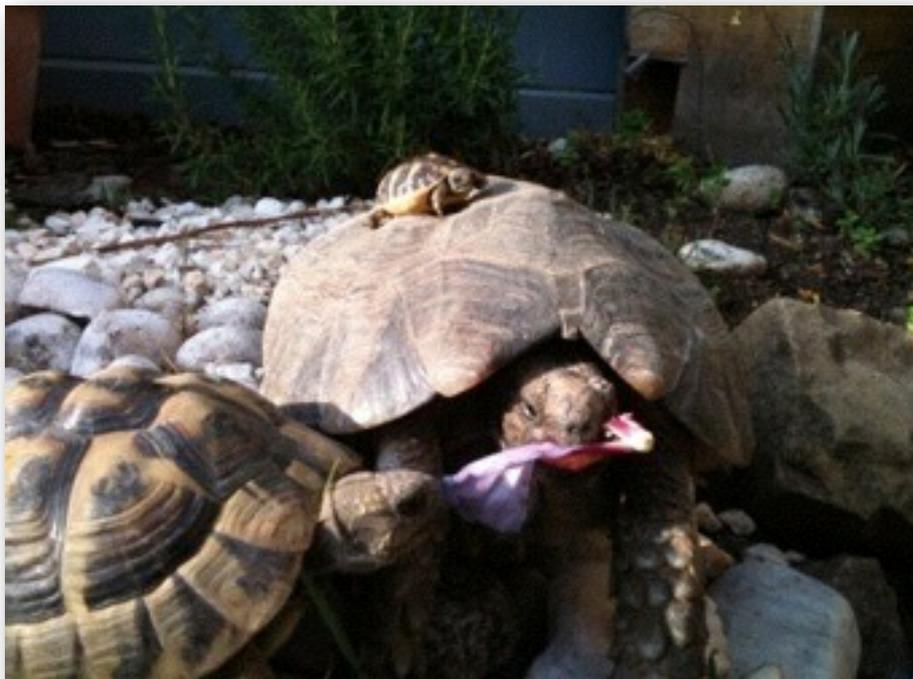
Bei diesem Foto unseres Goliath ist gut die breite Schürze des hinteren Rückenpanzers erkennbar. Ein untrügliches Zeichen für eine Breitrand Schildkröte.

Ihr Vorkommen reicht von Griechenland, den Ägäischen Inseln und Sardinien. Gebirgsregionen sind ihr bevorzugtes Zuhause. Sie klettert daher ausgezeichnet und bedarf aus diesem Grund einer ordentlich in die Höhe gebauten Einfriedung.

Buschlandschaften, Waldregionen und auch offene Graslandschaften gehören zu ihren bevorzugten Lebensräumen. Sie nutzen gerne auch durch andere Tiere gebaute Höhlen.

Ihr im Alter dunkel werdender Panzer hat den Vorteil der lang anhaltenden Wärmespeicherung, die in den Bergen erforderlich ist.

Ihr freundliches Wesen macht sie bei den Haltern zu beliebten Tieren. Ihre Friedfertigkeit erstreckt sich jedoch nicht immer auf Artgenossen. Das Fressverhalten gleicht im Wesentlichen dem der Griechischen Land-schildkröten. Sie können auch problemlos Gras fressen und verdauen.



Das Balzverhalten einer Breitrandschildkröte kann sehr heftig ausfallen und leider auch zum Tod eines Weibchens führen. Daher ist bei einer Gruppenhaltung darauf zu achten, dass pro Männchen mindestens drei Weibchen gehalten werden sollten. In aller Regel sind diese Tiere dem Menschen gegenüber sehr friedfertig. Aufgrund ihrer beachtlichen Endgröße von bis zu 40 cm sollte ein Gehege nicht unter 20 Quadratmeter groß sein.

Maurische Landschildkröten (*Testudo graeca*, *Testudo graeca iberica*)



Die Farb- und Größenvarianten sind bei diesen Landschildkröten am stärksten ausgeprägt. Das reicht von allen Farbgebungen die hinlänglich bekannt sind wie gelb, ocker, oliv, grün und schwarz. Ebenfalls kann man auch ausgeprägte Rottöne erkennen. Sie können „normale“ Muster aufweisen wie bei den anderen Arten. Jedoch lassen sich auch gesprenkelte Tiere finden.



Ebenso stark auffällig sind auch die stark ausgeprägten Größenvariationen. Von sehr kleinen Unterarten die gerade einmal ca. 12 cm erreichen, bis hin zu sehr großen Vertretern bei denen ein Größe von ca. 35 cm sogar überschritten werden kann.

Ihr ursprüngliches Verbreitungsgebiet ist sehr vielseitig. Es erstreckt sich über drei Kontinente. Sie kommen in Nordafrika wie Tunesien oder Marokko, in den Wüsten und Halbwüsten vor. Ebenfalls nennt man sie „Iberische Landschildkröten“ da sie auch auf den iberischen Inseln beheimatet sind. In Südosteuropa, Kaukasus und in Teilen Asiens sind sie auch anzutreffen. Sie bewohnen Waldränder, Wiesen, Steppen, offene Buschlandschaft und sogar Küstenstreifen sind ihnen nicht fremd. Diese Tiere leben im Hochland bis zu 1.500 Meter. Man geht davon aus, dass es ca. 10 Unterarten gibt. Was die Temperaturdifferenz anbelangt, sind diese Tiere sehr robust. In ihrem natürlichen Habitat gibt es Nächte mit unter + 3°C und steigenden Tagestemperaturen von bis zu + 50°C.

Ein wesentliches optisches Merkmal sind die vorhandenen Hornkegel, die sich zwischen Oberschenkel und Schwanz befinden.



Der Bauchpanzer ist nach vorne deutlich verdickt und der Bauchpanzer besteht zu Teilen aus einem beweglichen Scharnier.

Das Futterverhalten ist nahezu mit dem der Griechischen Landschildkröten identisch.



Maurische Landschildkröten sind in der Balz sehr heftig und verletzen die Weibchen teilweise sehr stark. Somit ist auf eine entsprechende Besatzdichte zu verzichten. Man hat bei dieser Gattung Tiere gefunden, die ein Endalter von 160 Jahren erreicht haben.

[Pantherschildkröten \(*Stigmochelys pardalis*\)](#)

Auf zwei Unterarten möchte ich an dieser Stelle eingehen. Einerseits die „*Stigmochelys pardalis pardalis*“ und die „*Stigmochelys pardalis babcocki*“.



Beide Arten sind optisch kaum zu unterscheiden. Eine Art (*Stigmochelys pardalis*) lebt hauptsächlich im Westen Südafrikas und im Süden Namibias. Die andere Art (*Stigmochelys babcocki*) findet sich vorwiegend von der südlichen Sahelzone bis zur Südspitze des Kontinents. Pantherschildkröten wurden auch auf der Insel Sansibar (liegt vor Ostafrika) und den dazugehörigen Inselgruppen gesichtet.

Die kontrastreiche Zeichnung ihres Panzer (*Pardalis* bedeutet gefleckt) von der sie auch den Namen erhält, verliert sich meist im Alter. Diese Zeichnung erinnert an einen Leopard. Bei adulten Tieren ist dann eine ockerfarbene Zeichnung zu sehen. Bevorzugte Biotope dieser Schildkröten sind heiße und trockene Areale. Jedoch ist es fast unmöglich genaue Herkunftsbeschreibungen zu geben, da sie in den unterschiedlichsten Klimazonen anzutreffen sind. In den Hochebenen Südafrikas sind Pantherschildkröte häufig verbreitet. Die dort extremen Lebensbedingungen wie Trockenzeiten lassen viele

Tiere zu oft tagelangen Wanderungen aufbrechen, denen allerdings die Pantherschildkröten nicht folgen können. Dies bedingt eine lange Fastenzeit. Nach der Regenzeit jedoch herrscht ein üppiges Nahrungsangebot in der die Pantherschildkröte viel Gras finden kann, welches sie bevorzugt fressen.

Aber auch Regenwälder gehören zum Verbreitungsgebiet der Pantherschildkröten. Diese von Bächen durchzogene Feuchtlandschaft beherbergt viele dieser Tiere.



In ihrem natürlichen Habitat herrschen Temperaturunterschiede von in der Nacht Absenkungen bis 3°C und Tageshöchsttemperaturen bis zu 50°C. Man sagt Ihnen nach, dass sie sogar die einzig schwimmende Landschildkröte ist.

Sie lebt ohne Weiteres in Einehe und leidet, wenn der Partner nicht mehr da ist. Es ist eine absolut friedfertige Landschildkröte, die viel Zeit benötigt, um zum Pfleger Vertrauen aufzubauen.



Pantherschildkröten können durchaus eine Länge von ca. 70 cm erreichen. Bei einem Körpergewicht von bis zu 30 kg ist sie die Viertgrößte Landschildkröte der Welt.

Als afrikanische Landschildkröte hält sie keine Winterstarre.

In ihren Nahrungsgewohnheiten unterscheiden sich eklatant von denen der Europäischen Vertretern. Sie nehmen gerne Lilien, Hyazinthengewächse, Sukkulenten aber auch Kakteen und Disteln zu sich. Gras gehört zu den Hauptfuttermitteln der Pantherschildkröte.

Mit den sonstigen Landschildkröten hat die Pantherschildkröte kaum Ähnlichkeiten. Sie kann große Wassermengen aufnehmen und speichern, frisst und verdaut different zu

anderen Landschildkröten und kann, da sie kein Revierverhalten zeigt, sehr gut in Gruppen gehalten werden. Sie sollte jedoch nicht mit anderen Arten in einem Gehege leben. Parasiten und Keime können den sensiblen Tieren großen Schaden zufügen. Es sind ausgesprochen lauffreudige Tiere, die man gut beim Durchstreifen ihres Geheges beobachten kann.
Für Anfänger ist diese Schildkröte nicht geeignet.

Wussten Sie

- dass die größte bekannte Pantherschildkröte 75 cm lang und 56 kg schwer war?
- dass die längste bekannte Inkubationszeit bei einem Gelege der Pantherschildkröte festgestellt wurde? Sie betrug 540 Tage.
- dass in afrikanischen Hochlandsavannen (Äthiopien) die Pantherschildkröte bis auf einer Höhe von 2900 Meter über dem Meeresspiegel gefunden wurde?